

# Inhalt

<b>Einführung und Vorbemerkungen der Herausgeberinnen .....</b>	<b>9</b>
<b>Fokus Haushalt - Herausforderungen für Bildung und Politik .....</b>	<b>15</b>
<b>ROSEMARIE VON SCHWEITZER</b>	
1 Lehren vom Privathaushalt - ein Blick in die Ideengeschichte .....	15
2 Fokus Haushalt - Die Haushaltungskunst und ihre ethische Begründung und volkswirtschaftliche Verantwortung .....	21
3 Fokus Haushalt, seine bedarfswirtschaftliche Struktur, Funktion und Organisation .....	24
4 Die Herausforderung an die Bildungspolitik - für familien- und haushaltsorientierte Daseinskompetenzen Sorge zu tragen .....	26
5 Die Herausforderung an die Politik - Familie muss leichter lebbar gemacht werden .....	29
Literatur .....	33
<b>Haushalte und die Bildung von Humanvermögen - Nachdenken über Zustand und Perspektiven einer verkannten Ressource .....</b>	<b>35</b>
<b>UTA MEIER</b>	
1 Vorbemerkung .....	35
2 Was ist Humanvermögen? .....	36
3 Die Fixierung nationalökonomischer Theorieansätze auf den männlich konnotierten Markt und die Familiarisierung der weiblichen Hälfte der Gesellschaft .....	38
4 Untrügliche Anzeichen für das allmähliche Verschwinden der verkannten Ressource „Humanvermögen“ in modernen Gesellschaften .....	42
5 Der Übergang zur Elternschaft – konfliktbehaftete Statuspassage im Lebenslauf von Frauen und Männern .....	44
6 Raus aus der Geschlechterfalle: Gender-Mainstreaming als hilfreiche politische Handlungsstrategie .....	47
Anmerkungen .....	49
Literatur .....	50
<b>Zur Liaison von Frauenforschung und Haushaltswissenschaft und die ‚Work Life Balance‘ Debatte .....</b>	<b>53</b>
<b>SIGRID METZ-GÖCKEL</b>	
1 Zum Verhältnis von Frauenforschung und Haushaltswissenschaft .....	53
2 Zum Verhältnis von Arbeit und Leben: Eine alte und wiederbelebte Fragestellung .....	54
3 Die Wiederentdeckung der Hausarbeit als materielle und psychische Reproduktionsarbeit .....	55

3.1	Hausarbeit als besonders Verhältnis zwischen den Geschlechtern .....	57
3.2	Das Zeitproblem als Balanceakt zwischen Arbeit und Leben .....	59
3.3	Die schiefe Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern .....	60
3.4	Rationalisierung des Lebens und sorgende Arbeit .....	62
3.5	Zeit- und Lebensplanung als Rationalisierung des Lebens .....	62
4	Frauenforschung und Haushaltswissenschaft: Gemeinsame geschlechterpolitische Forderungen? .....	66
	Anmerkungen .....	67
	Literatur .....	68

## **Bildung für Lebensführung – eine neue Aufgabe für die Schule!? .... 71**

KIRSTEN SCHLEGEL-MATTHIES

1	Zum Wandel der Haushaltsrealität .....	72
2	Neue Hausarbeit .....	74
3	Daseinskompetenz für eine gelingende Lebensführung .....	77
4	Vermittlung von Daseinskompetenz – Bildung für Lebensführung .....	79
5	Ausblick .....	82
	Anmerkungen .....	82
	Literatur .....	83

## **Neue Hauswirtschaft für die postmoderne Gesellschaft –**

**Zur Politischen Ökonomik des Privathaushalts .....** 85

MICHAEL-BURKHARD PIORKOWSKY

1	Einführung und Überblick .....	85
2	Wissenschaftliche Grundlagen des Konzepts der Neuen Hauswirtschaft .....	87
2.1	Zum Begriff der Neuen Hauswirtschaft .....	87
2.2	Methodologischer Individualismus .....	88
2.3	Modernisierung und Postmodernisierung .....	89
2.4	Strukturgebende Funktionen der Privathaushalte .....	91
3	Ansätze und Perspektiven der Umsetzung des Konzepts der Neuen Hauswirtschaft .....	95
3.1	Ein Kurs für die Qualifizierung in der Erwachsenenbildung .....	95
3.2	Ein Grundkonzept für die ökonomische Allgemeinbildung in der Schule .....	96
4	Ausblick .....	98
	Anmerkungen .....	98
	Literatur .....	99

## **Haushaltsführung und Lebensgestaltung unter prekären**

**Bedingungen - Haushaltswissenschaftliche und**

**haushaltsdidaktische Ansätze .....** 101

IRMHILD KETTSCHAU

1	Einleitung: Von der Armutsforschung zur Haushaltswissenschaft und Haushaltslehre .....	101
---	---	-----

2	Haushalte in prekären Lebenssituationen .....	102
	Lebenslagenansatz .....	105
	Haushaltswissenschaftlicher Ansatz .....	105
3	Leitbilder der Haushaltsführung und ihre (mögliche) Umsetzung in der Armutsprävention .....	107
	Haushaltsführung mit Hilfe (natur-)wissenschaftlicher Erkenntnisse .....	108
	Haushaltsführung als Nutzenmaximierung .....	108
	Haushaltsführung in komplexen Bezügen und gesellschaftlicher Verantwortung .....	109
	Haushaltsführung in subjektiver Sinnggebung .....	110
	Zusammenfassend: Was ist eine gute Haushaltsführung? .....	111
4	Ausblick auf Chancen einer präventiven haushaltsbezogenen Bildung .....	112
	Anmerkungen .....	113
	Literatur .....	114

<b>Ernährungskompetenz im Kontext einer Risiko- und Erlebnisgesellschaft .....</b>	<b>117</b>
<b>INGRID-UTE LEONHÄUSER</b>	

Einführende Bemerkungen .....	117
1. These: Die marktwirtschaftliche, arbeitsteilig-organisierte Lebensmittelversorgung in unserer heutigen Zeit erfordert neue Orientierungskompetenzen .....	118
2. These: Die Vielfalt des Produkt- und Dienstleistungsangebots im Ernährungsverorgungsbereich erfordert Abstimmungskompetenzen .....	120
3. These: Die Medien als Mittler und „Sinnvermittler“ erfordern ihre kompetente Nutzung .....	125
Schlussbemerkungen .....	126
Anmerkung .....	127
Literatur .....	127

<b>Wandel von Lebensstil und Lebensformen - Zur gesellschaftsgestaltenden Bedeutung von Haushalten .....</b>	<b>129</b>
<b>BARBARA METHFESSEL</b>	

1	Haushalte: Anpasser oder Akteure? .....	129
2	Lebensformen - gesellschaftlicher Wandel und Wandel des bürgerlichen Rechts .....	131
3	Entwicklung neuer Lebensstile und Lebensformen .....	132
4	Lebensformen im Wandel .....	134
5	Was ist neu an den ‚neuen Lebensformen‘? .....	138
6	Ausdifferenzierung der Lebensstile .....	138
7	‚Moderne‘ Lebensstile .....	139
8	Haushaltsführung und Lebensstilentwicklung .....	141
9	Wahl des Lebensstils: Freiheit – Zwang – Illusion? .....	142

10	Abschließende Überlegungen .....	145
	Anmerkungen .....	147
	Literatur .....	149
<b>Wohnen – (k)ein Thema in Hauswirtschaft und Haushaltswissenschaft!?</b> .....		153
ELISABETH LEICHT-ECKART		
1	Problemaufriss .....	153
2	Zum Begriff des Wohnens .....	153
3	Wohnen und Hauswirtschaft .....	155
4	Wohnen und Haushaltswissenschaft .....	157
5	Wohnen aus sozioökonomischer Sicht .....	159
6	Ohne Wohnen geht es im Haushalt nicht .....	159
	Literatur .....	161
<b>Kultur im Fokus der Wissenschaft vom Haushalt</b> .....		163
IRMINTRAUT RICHARZ		
1	Haushalte in einer Welt der „Unity“ und „Variety“ .....	163
2	Die Lebenswelt des Alltags als Teil der Kultur .....	165
3	Kultur als Orientierungsmuster .....	168
4	Kultur des Miteinanders und des Zusammenlebens als Zukunftsperspektive .....	170
5	Kulturelles Lernen als Aspekt der Lebenspropädeutik .....	172
	Anmerkung .....	175
	Literatur .....	175
<b>Haushalt zwischen Tradition und Vision</b> .....		177
BARBARA FEGERBANK		
1	Einführung .....	177
2	Das Image des Haushalts .....	178
3	Tradition und Vision mit Blick auf den Haushalt und die Haushaltswissenschaft .....	179
4	„Haushalt“ in ausgewählten Gesellschaftstheorien .....	182
5	Wege in die Zukunft .....	188
	Literatur .....	190
<b>Dank an Prof. Dr. Maria Thiele-Wittig</b> .....		193
GERTRAUD PICHLER		
<b>Autorinnen und Autor</b> .....		197